

GORAN GALIĆ | GIAN-RETO GREDIG

the long take

21. April - 26. Mai 2012



SUBSTITUT
Raum für aktuelle Kunst
aus der Schweiz
www.substitut-berlin.ch

Eröffnung am Freitag, 20. April 2012, 19h

INFORMATIONEN

Sehr geehrte Damen und Herren

Vektor
Rauchschwaden vernebeln die Strassen Kairos und das Innere einer Moschee. Unweigerlich denkt man als erstes an einen Anschlag. Der Nebel hat jedoch eine ganz andere Ursache: die Bekämpfung von Krankheitsüberträgern. Die beiden Videos der Arbeit **Vektor** (2008) konfrontieren uns mit festgefahrenen Sichtweisen; es ist kaum mehr möglich, Bilder wie diese nicht mit (Terror-)Anschlägen in Verbindung zu bringen. Deutet man den tatsächlichen Vorgang metaphorisch, eröffnet sich eine weitere Ebene. Ohne zynisch zu sein, entfaltet Vektor – die Arbeit ist lange vor der ägyptischen Revolution entstanden – eine visionäre gesellschaftskritische Dimension. Was wird hier vernichtet, wer ist hier der vermeintliche Feind, wie steht es um unsere Wahrnehmung der Vorgänge, die von Medienbildern geprägt ist?

Der Kamera-Mann
Von Medienbildern erzählt auch der Fotograf Zoran Kanlić, der zu Beginn des Jugoslawienkonfliktes als Kriegsphotograf in Kroatien an der Front tätig war. Er schildert im Video **Der Kamera-Mann** (2005) seine Erlebnisse, spricht über seine Arbeit, die Medien und ausländische Fotojournalisten. Als der Krieg seine Heimatstadt Sarajevo erreichte, war Kanlić mit der schwierigen Situation konfrontiert, Kriegsphotograf in der eigenen Heimat zu sein. Von diesem Dilemma und von einem Erlebnis, welches er nicht schaffen konnte zu fotografieren, erzählt der Fotograf eindringlich. Der Kamera-Mann ist Teil der Arbeit **Ma biće bolje**, die aus Videos, Fotografien und Texten besteht und die sich mit dem Berichten über die bosnische Nachkriegssituation beschäftigt.

Hell on Earth
Dem Kamera-Mann gegenübergestellt ist die Projektion **Hell on Earth** (2007). Sie entstammt der Arbeit **Photographers in Conflict**, für die Galić und Gredig rund 30 Fotojournalisten interviewt und porträtiert haben. In Hell on Earth zählen die Fotojournalisten ihre bisherigen Arbeitsorte auf – ein Panoptikum von Kriegs- und Krisengebieten entfaltet sich. Das bloße Heruntersagen von Ortsbezeichnungen steht in starkem Kontrast zu deren medialer und politischer Bedeutung.

The Planners
Der suggestiv geleitete Blick auf eine Stadt aus der Arbeit Vektor wird im erstmals vorgestellten Video **The Planners** (2012) wieder aufgenommen und lässt eine Metropole zwischen Imagination und Wirklichkeit entstehen. Das Video greift die Suche nach der eigenen

GORAN GALIĆ | GIAN-RETO GREDIG

the long take

21. April - 26. Mai 2012

Gegenwartsbestimmung einer Stadt auf, deren Überblickbarkeit sich den Akteuren durch den städtebaulichen Wandel allmählich entzogen hat. Dabei stellt sich die Frage, wer hier wen noch realitätsgetreu abzubilden vermag: Das Modell die Stadt oder vielmehr umgekehrt die Stadt ihr Modell?

Führungen

Im realen Raum bewegen sich die Künstler, wenn sie für ihre ebenfalls neue Arbeit **Führungen** (2012, fortlaufende Serie) in diversen Städten Touristenführungen mitmachen und filmen. Sie untersuchen damit u.a. die spezifische Kommunikationsweise zwischen Besuchern und Ansässigen und das Phänomen dieser Art des Kulturtransfers. In Führungen vermischen sich die Destinationen, sodass man manchmal nicht mehr genau weiss, in welcher Stadt man sich befindet. Dabei zeigt sich auch, wie spezifisch oder – im Gegenteil – wie austauschbar solche Führungen sein können.

Die Sammlung von Führungen erlaubt fremde und vielleicht auch vertraute Blicke auf bekannte und unbekannte Orte. In dieser laufend erweiterten Arbeit zeigt sich eine wichtige Arbeitsweise von Galić und Gredig: «Unsere Arbeiten zeichnen sich durch die formale Anwendung dokumentarischer Mittel aus, mit deren Hilfe wir die Befragung und Reflexion von Inhalten politischer und sozialer Relevanz in einen künstlerischen Ausdruck übersetzen. Nach zumeist längeren Recherchen vor Ort gelangen wir durch die Verschränkung von Bild und Sprache zu Übersichten, die sich mit dem Sehen, Denken und Repräsentieren auseinandersetzen. Wir schliessen die mentalen Bilder über Institutionen, Portraitierte und öffentliche Räume kurz und heben so die Grenzen auf, die diese üblicherweise von einander trennen.»

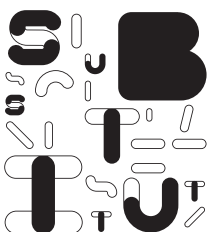
Goran Galić (1977) studierte Fotografie an der Zürcher Hochschule der Künste, Zürich. Gian-Reto Gredig (1976) studierte Ethnologie an der Universität Zürich. Beide leben und arbeiten in Zürich.

In ihrer ersten Einzelausstellung, die gleichzeitig mehrere ihrer Arbeiten präsentiert, bedienen sich Galić und Gredig teilweise einzelner Elemente aus umfangreicheren bestehenden Arbeiten und setzen diese zueinander in Beziehung. **The long Take** zeugt dabei vom langen Atem der beiden Künstler, sprachliche und visuelle Übertragungsprozesse aufzugreifen und diese in künstlerische Formen zu übersetzen.

Wir würden uns freuen, wenn Sie über die Ausstellung berichten könnten.

Freundliche Grüsse

Urs Küenzi



SUBSTITUT

Raum für aktuelle Kunst aus der Schweiz

Öffnungszeiten:

Mi/Do 16h-19h, Fr 16h-21h, Sa 14h-18h

Torstrasse 159

10115 Berlin

info@substitut-berlin.ch

www.substitut-berlin.ch

Auf der Basis eines nicht profitorientierten Ausstellungsraumes werden Künstler/innen aus der Schweiz in Berlin gezeigt und vernetzt. Längerfristig soll der gegenseitige Austausch Schweiz-Berlin und umgekehrt gefördert werden. Substitut spielt im Namen auf Institut sowie Subkultur oder gar Subversion an. Der Name drückt aus, dass es sich nicht um einen reinen Off-Space oder eine reine Institution handelt, sondern um eine Mischung. Substitut im Sinne von Ersatz kann zudem auch kritisch auf die Rolle der Kunst in der Gesellschaft bezogen werden und ist zugleich eine künstlerische Arbeitsweise.

Substitut ist ein Projekt von Urs Küenzi. (Kunsttheoretiker und freier Kurator, Berlin.)

Für weitere Informationen sowie Bildmaterial kontaktieren Sie uns per Email unter: info@substitut-berlin.ch